

Als Abschluß der Llanos-Nymphaliden erwähne ich schließlich noch die früher zu den *Catonephele* gerechnete, rückseits herrlich blattgrüne Gattung *Nesaea*; die westlich der Llanos vollständig fehlt. Ich fand hier: *Ness. hevitsoni*¹⁾ und *batesi* *Feld*²⁾.

Von *Morphiden* kommt hier nebst *M. hector* Röb. noch der oberseits ähnliche, aber unterseits eigenartig goldgelbe *M. patroclus* *Feld*, vereinzelt und selten vor. Das Tier fehlte merkwürdigerweise noch fast allen europäischen Sammlungen. Auch ich erbeutete nur eine kleine Anzahl Stücke, dabei nur 2 ♀♀. — *Morpho occidentalis* *Feld.*, die *Nestira*-Form Ost-Columbiens fliegt nur kurze Zeit im Jahre; auch davon erbeutete ich das ♀. Gleiches gilt von der hier vorkommenden seltenen *Deidamia*-Form *hermione* Röb. Ein schönes ♀ davon fand ich eines Morgens schon zeitig und ohne Mühe, als es mitten im Bach auf einem Stein saß und sangt. Die Zahl der Morphiden von hier vervollständigt schließlich *M. rhetenor* Cr. Von diesem herrlichen Tiere, das hier ungemein selten sein muß, fand ich jedoch nur 2 ganz zerschlagene ♀♂, wovon 1 Stück von Meister WERNIKES Hand d'art rekonstruiert wurde, daß man erkennen kann, es handle sich um eine außerordentlich große, vielleicht neue Lokalrasse der Art. (Fortsetzg. folgt.)

Nene Aberrationen aus Mähren.

Von Zdenko Zelezny, Brünn.

Im Laufe der letzten Jahre haben sich in meiner Sammlung einige neue Aberrationen der mährischen Fauna angesammelt, deren Beschreibung ich im folgenden gebe.

Thais polyxena Schiff. ab. *reducta* nov. ab. und ab. *nigromaculata* nov. ab.

Zwei auffallend aberrative Stücke von *Thais polyxena* Schiff. sind mir aus Puppen von in der Umgebung Brünns gesammelten Ranpen gesehülpft. Bei dem einen fehlen im Mittelfelde der Hinterflügel die (drei bis vier) schwarzen Striche völlig, während bei dem anderen Stücke dieselben zu einem ovalen Fleck zusammengefloßen sind. Diese neuen Formen, welche jedenfalls namensberechtigt sind, wären als ab. *reducta* bzw. als ab. *nigromaculata* zu bezeichnen.

Colias myrmidone Esp. ab. ♀ *lutea* nov. ab.

Die Färbung der Oberseite ist licht orangegelb, wie bei *chrysotheme* Esp. Die gelben Flecke der Vorderflügel sind etwas größer als bei normalen Stücken. Auf den Hinterflügeln verbreitern sich die Randflecke aber derart, daß sie den schwarzen Saum bis auf einige Randstriche ganz verdrängen und in eine zirka 4 mm breite Binde übergehen, deren Farbe mit der des Innenfeldes fast zusammenfließt. Dieses Tier erhält dadurch ein viel helleres Ausschen, wie wir es bei der *chrysotheme* finden. Ich habe diese schöne Abart analog der *chrysotheme* ab. ♀ *lutea* Skala, dem Nomenklaturvorschlag des

Prof. Dr. COURVOISIER folgend, gleichfalls ab. *lutea* benannt und bemerke noch, daß das Stück aus Obrzam bei Brünn stammt.

Colias myrmidone Esp. ab. ♀ *griseo-marginata* Berger

Am 21. Mai 1914 fand ich auf dem Hadiberge bei Brünn ein Weib von *C. myrmidone* ab. *griseo-marginata* Berger (Saumbinde aller Flügel silbergrau statt schwarz). Meines Wissens dürfte es das erste bis jetzt beobachtete ♀ sein. Ein ♂ Falter dieser Abart wurde bei Hadersfeld in Niederösterreich gefangen und ein gleiches Stück (♂) fand Herr Sterzl bei Klentnitz in Südmähren. (Jahresbericht des Wiener entom. Vereines, Band XX, S. 6 und Band XXI, S. 77.)

Erebia medusa F. ab. *satoryi* nov. ab.

In Bilowitz bei Brünn erbeutete ich am 31. Mai 1908 ein männliches Exemplar von *Erebia medusa*, welches auf der Ober- und Unterseite aller Flügel ocker gelb (wie *Coen pamphilus*) gefärbt ist. Sonst zeigt das Tier keine nennenswerten Abweichungen.

Ich benenne diese auffällige Form zu Ehren meines Freundes und Sammelkollegen des Herrn FERDINAND SATORY in Brünn, dessen entomologischer Tätigkeit wir so manche Erweiterung der mährischen Schmetterlingsfauna zu verdanken haben. Es wäre mir sehr erwünscht, zu erfahren, ob schon andere Stücke dieser Form bekannt sind, eventuell ob sie schon benannt ist.

Sehr interessant und besonders bemerkenswert ist eine Abnormität von *Parnassius mnemosyne* L., die ich im Zwittatale zwischen Adamstal und Bilowitz bei Brünn am 24. Mai 1914 gefangen habe. Es ist ein Männchen mit einer Legtasse!

Schließlich sei noch erwähnt, daß von *Pyrga timon* Hbn., Mährens größter Seltenheit, Ende Mai 1913 im Weichbilde der Stadt Brünn ein ♂ gefunden wurde. Die ausgesprochene Befürchtung, daß diese äußerst seltene Art — das letzte Stück hat Ende der 80er Jahre FRITZ HOFFMANN gefangen — in der Brünner Umgebung ausgestorben sei, erfährt durch diesen neuen Fund erfreulicherweise keine Bestätigung.

Kleine Mitteilungen.

A. A. GIRAUT empfiehlt Naphtalin gegen Flöhe. In den Pelz von Haustieren gestreut, bringt es die Parasiten zum Abfallen. Die Flöhe befinden sich dann in einem lethargischen Zustand. Auch die Wirtstiere geraten in einem Zustand von Lethargie, aber in geringem Maße; sie erholen sich wieder bald und sollen keinen Nachteil davon haben.

In den Tropen sind bekanntlich die Bettwanzen nicht nur lästig, sondern auch wegen Übertragung von Krankheiten besonders gefährlich. Man hat eine ganze Anzahl von Bettwanzen-Arten festgestellt. Der beste Kenner der stechenden Parasiten, N. C. VON ROTHSCHILD, der bekanntlich als Spezialität Flöhe sammelt, hat nun festgestellt, daß die seither unterschiedenen Arten *Clinocoris rotundata*, *horrieri* und *macrocephala* nichts weiter als Formen der schon früher bekannten *Ct. hemiptera* F. sind.

In manchen Teilen Rußlands (Gouv. Woronesch usw.) tritt die Saateule (*Euxoa segetum*) sehr schädlich auf. Sie

1) Abbildung vgl. Seitz, Groß-Schmetterlinge Bd. 5, Taf. 99 b.

2) Ebenda, Taf. 99 c.

d. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Zelezny Zdenko

Artikel/Article: [Neue Aberrationen aus Mähren. 59](#)